

Nordamerika. Die Stadt Washington ist gegenwärtig das Meistbesuchte aller Amerikajäger, die bei dem Präsidenten und den Ministern vorstehen. Viele von ihnen sind Demokraten, die früher schon im Dienst waren und nun wieder ins Amt kommen wollen.

Wofon, 11. März. Eine Feuersbrunst zerstörte einen großen Teil des Geschäftsviertels. Das Geschäftstotal der Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft, sowie ein großes Hotel und andere große Geschäftshäuser sind gänzlich ausgebrannt.

Verschiedenes.

Eine geschichtliche Erinnerung. Wenig bekannt dürfte es sein, auf welche Weise der Leichnam Anthon's aus Mantua — wo ja Hofer im Dienst der Franzosen erschossen wurde — in die heimatische Erde zurückkam. Es war die That waderer Offiziere des Tiroler Jäger-Regiments.

Strasbourg i. E. Einem Menschenhändler schlimmer Art legte die Polizei gerade in letzter Stunde noch das Handwerk. Derselbe war unter falschem Namen als spanischer Gastwirt hier aufgetaucht und hatte sich an eine Stellungsvermittlung gewandt, behufs Verorgung einiger Mädchen für spanische Restaurants bei hohem Salair.

Ein Opfer des Bauhinienbluts. Ich sah mir neulich — so wird dem „Berl. Tagebl.“ von einem Leser geschrieben — im Norden Berlins einige der dort zahlreich entstehenden Neubauten an.

Neueste Nachrichten. Paris, 13. März. Die Minister traten gestern zusammen, um über die durch den Rücktritt von Bourgeois geschaffene Lücke zu beraten.

Ein Opfer des Bauhinienbluts. Ich sah mir neulich — so wird dem „Berl. Tagebl.“ von einem Leser geschrieben — im Norden Berlins einige der dort zahlreich entstehenden Neubauten an.

den Kopf gelassen hätten. Der gefiel ihnen so gut, daß sie ihn als Knauf auf die Fahnenstange setzten. Ich hab ihn natürlich wieder runtergeholt, aber seitdem ist etwas daran nicht in Ordnung.

Wohrungen. Auf dem Gute Gergemmen bei Saalfeld füllte ein heimtückischer Mensch dem Heizer Schubert in der dortigen Meierei die Tabakspitze halb mit Schießpulver und stopfte darauf Tabak.

Tod durch Lachen trat, wie man der „Täg. Rdsch.“ schreibt, bei einer Wärterin der Londoner Irrenanstalt während der Erzählung einer heiteren Geschichte ein.

Gestorben: Gustav Müle, Schling. A. Weber, pens. Seminarlehrer, Gmünd. G. Käberle, Köchlein, Weiberg. Katharine Kretzer, Hall.

Meteorologische Beobachtungen. Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Dienstag u. Mittwoch nach vorübergehender Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge trockenes und größtentheils heiteres Wetter bei milder Temperatur in Aussicht.

Paris, 13. März. Die Minister traten gestern zusammen, um über die durch den Rücktritt von Bourgeois geschaffene Lücke zu beraten.

Paris, 13. März. Bignon hält seine Demission aufrecht. Sein Leiden ist zwar ernst, aber nicht beunruhigend. Es verlautet, Bourgeois beabsichtige, seine Vernehmung als Zeuge vor dem Schwurgericht zu verlangen.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 42

Donnerstag den 16. März 1893.

62. Jahrg.

Abgabebatte: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Feststellung des Umlagekatalogs der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Redarkreis betreffend. Den Gemeinderäten sind heute die Katasternachweisungen nebst je einer Hilstafel zugegangen.

Steckbrief. ergeht gegen den Schlosser Ferdinand Weber von Frankfurt a. M. wegen Betrugs u. a. B. Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis hier.

Konkurs-Verfahren. über das Vermögen des Rotgerbers Julius Klump in Sulzbach, Ob. Badnang, wurde heute am 14. März 1893, nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkurs-Verfahren. über das Vermögen des Rotgerbers Julius Klump in Sulzbach, Ob. Badnang, wurde heute am 14. März 1893, nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Stammholz-, Stangen-, Brennholz- und Reisig-Verkauf. Am Samstag den 18. d. M., vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald V. L. Döhlenau, Abt. 3 Koblweiser im Waldhorn in Seckelberg:

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf. Am Samstag den 18. März, vormittags 10 Uhr in der Krone in Grab aus dem Staatswald Rothalde 5: 80 Fichten-Baumholz IV. und V. Kl., 720 Fichten-Baumholz I., 435 dto. II. Kl., 220 Fichten-Hopfenstangen I., 25 dto. II. Kl., 117 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenarversammlung am Samstag den 25. März 1893 (Maria Verkündigung), nachmittags 2 Uhr im Gasthof z. Schwanen in Badnang.

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Holz-Verkauf. Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen am nächsten Montag, 20. d. M., vormitt. von 11 Uhr ab, im Gasthaus z. Falken (Gärle) hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von Geth. Schäfer-Perastini. (Fortsetzung.) „Zei ein Mann Bronnig! Das Herz in Fesseln gelegt und den Kampf fortgeführt mit dem Leben!“

so spät! Allein wo die Not drängt — Herr Sanitätsrat erlauben, daß ich mich vordränge.“ Das wurde alles sehr schnell gesprochen.

betrifft. Aber unten wurde es blutig ernst, und ich kann keine Christenseele sterben sehen, ohne daß ich wenigstens versuche, Hilfe zu schaffen.“

Höhere Handelsschule Calw i. Württemb. Beginn des Sommersemesters am 17. April. Zweckentsprechende Vorbildung für kaufm., industrielle und gewerbliche Berufsarten.

Am Schlage zu Geldrollen Fr. Stroh, Buchdruckerei

Geschäfts-Verkauf u. Vermietung.

Das Anwesen des Wilhelm Heine-
hardt in der Gartenstraße kommt am
Freitag, den 17. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,
in einmaligem Aufstreich
zum Verkauf.

**Der Zuschlag erfolgt
sofort.** Event. wird auch eine Ver-
pachtung auf etwa 5 Jahre vorgenom-
men. Zur Verfügung steht: Wohnhaus
mit Treppenhause, Keller, Kuchentisch.
Zu dem Geschäft geeignet, neu erbaut.
Weiter 39 a Bauplatz mit 2stöckigem
Trockenhaus, an der Gartenstraße. Lässt
sich in 3 besondere Abschnitte einteilen.
Kassenschreiber:
Friedrich.

Alter-Verkauf.

Am
Montag den 20. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
wird auf dem Rathaus erstmals verkauft:
21 a 23 qm Baumacker auf dem
Koppenberg, neben Sternwirt Meuter
und Franz Mayer
8 a 29 qm Acker im Giebelau,
früher dem Chr. Stüber gehörig.
Liebhaber sind eingeladen.
Kassenschreiber:
Friedrich.

Alter-Verkauf.

35 a 26 qm Acker im Thausäckle,
neben Gottlieb Breuninger u. Fr. Webers
Witwe, werden von Frau Albert Ulrich
Witwe am
Montag, den 20. März,
vormittags 11 Uhr,
in einmaligem Aufstreich auf dem Rath-
haus verkauft. Der Zuschlag erfolgt sofort.
Kassenschreiber:
Friedrich.

Zugelaufener Hund.

Witte voriger Woche ist dem G.
Mayer, Fischer hier, ein schwarz u.
weißgefleckter **Mastek-Hunde** zuge-
laufen. Abholungsfrist 8 Tage gegen
Kostenerfaz. Den 15. März 1893.
Schultheißenamt.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
2 1/2 Morg. Gras- und Baumgarten
in der Hofenstraße,
1 Morgen Baumacker am Weissacher
Weg, neben Fr. Köh,
1/2 Morgen Acker am Weissacher
Weg mit 2 tragbaren Obstbäumen,
1 Morgen Acker im Trefeld.
Liebhaber können jeden Tag mit mir
in Unterhandlung treten.
C. Sorg, Metzger.

Alter-Verpachtung.

In den Rauppenacker verpachte ich
ca. 1 Morgen in Zeilen als Krautländer
oder im Ganzen auf 2-3 Jahre und
wollen Liebhaber mit mir in Unterhand-
lung treten.
Franz Alb. Ulrich Wwe.
Kronenstraße.

Luzenberg,
Gemeinde Althütte.
Der Unterzeichnete ver-
kauft 4 hochtrachtige und
1 fetter
Kalb.
Gutsbesitzer Keller.
Unterweißach.
**Gute Weisse- und Steck-
Kartoffel,**
sowie gut eingebrachtes
Heu & Ochsen
verkauft
Friedrich Angler.
Einen noch gut erhaltenen
Zweispänner-Ruhwagen
mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
der Obige.
Ein Auszugstisch
ist zu verkaufen.
Gartenstraße Nr. 57.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1892.

A. Mitgliederzahl am 1. Januar 1892	1072.
Stand am 31. Dezember 1892	1051.
B. Zahl der Unterzuchten:	
Erkrankungsfälle	405.
Krankheitstage	7447.
C. Einnahmen:	
1) Vorer Kassenbestand am 1. Januar 1892.	488 M. 46 Pf.
2) Kapitalzinsen	191 M. 60 Pf.
3) Eintrittsgelder	864 M. 10 Pf.
4) Beiträge	11,869 M. — Pf.
5) Ersatzleistungen Dritter	133 M. 52 Pf.
6) Aus verkauften Wertpapieren u. zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bank-Einlagen	4591 M. 10 Pf.
7) Angenommene Darlehen	500 M. — Pf.
8) Sonstige Einnahmen	292 M. 34 Pf.
Summe C.	18,930 M. 12 Pf.
D. Ausgaben:	
1) Für ärztliche Behandlung	3852 M. 19 Pf.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	2730 M. 11 Pf.
3) Krankengelder	4110 M. 60 Pf.
4) Unterzuchten an Wöchnerinnen	75 M. — Pf.
5) Sterbegelder	288 M. — Pf.
6) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	4736 M. 87 Pf.
7) Ersatzleistungen an Dritte	355 M. 95 Pf.
8) Zurückbezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	45 M. 17 Pf.
9) Zurückbezahlte Darlehen	500 M. — Pf.
10) Verwaltungsausgaben: a. persönliche b. sächliche	2126 M. 10 Pf. 271 M. 22 Pf. 7 M. — Pf.
11) Sonstige Ausgaben	7 M. — Pf.
Summe D.	19,098 M. 21 Pf.
E. Demnach Mehr-Einnahme	168 M. 09 Pf.
F. Das Vermögen beträgt	3077 M. 90 Pf.

Die Rechnung nebst Beilage ist den Arbeitgebern und
Kassen-Mitgliedern zur Einsichtnahme 8 Tage, vom 14.—22.
März bei der Kassenstelle aufgelegt.
Auf die Notwendigkeit pünktlicher Erfüllung der Meldepflicht wird auch bei
dieser Gelegenheit wieder aufmerksam gemacht.
Badnang den 6. März 1893.

Vorstand: Kassier:
Vorsteher: J. Senflam. Steiner.

Ortskrankenkasse der Gerber Badnangs.

Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1892.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1892	652.
Zahl der Mitglieder am Schluss des Jahres	642.
Zahl der Erkrankungsfälle während des Jahres	230.
Zahl der Krankheitstage	3710.
Geldrechnung:	
C. Einnahmen:	
1) Vorer Kassenbestand am 1. Januar 1892	363 M. 08 Pf.
2) Zinsen von Kapitalien	55 M. 32 Pf.
3) Eintrittsgelder	205 M. 70 Pf.
4) Beiträge	6697 M. 36 Pf.
5) Ersatzleistungen Dritter	79 M. 30 Pf.
6) Aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bank-Einlagen	300 M. — Pf. 246 M. 01 Pf.
7) Sonstige Einnahmen	— M. — Pf.
Summe	7945 M. 77 Pf.
Ausgaben:	
1) Für ärztliche Behandlung	469 M. 05 Pf.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	1250 M. 23 Pf.
3) Krankengelder	2406 M. 59 Pf.
4) Sterbegelder	96 M. — Pf.
5) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	2373 M. 15 Pf.
6) Ersatzleistungen an Dritte	114 M. 90 Pf.
7) Zurückbezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	19 M. 25 Pf.
8) Verwaltungsausgaben: a. persönliche b. sächliche	1066 M. 52 Pf. 78 M. 54 Pf. — M. — Pf.
11) Sonstige Ausgaben	— M. — Pf.
Summe	7875 M. 13 Pf.

Demnach Mehr-Einnahme
71 M. 64 Pf.
Das Vermögen beträgt
1140 M. 14 Pf.
Die Rechnung ist den Beteiligten 8 Tage, vom 14. bis
22. d. M. bei der Kassenstelle zur Einsichtnahme aufgelegt.
Hiebei werden die Arbeitsgeber noch darauf aufmerksam gemacht, daß die
Meldepflicht pünktlich zu erfüllen ist und die Beiträge korrekt nach Arbeitstagen
zu bezahlen sind.
Badnang den 6. März 1893.

Vorstand: Kassier:
Vorsteher: Ernst Breuninger. Steiner.

Darlehenskassenverein Großaspach.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mitgliederzahl am 1. Jan. 1892	58		
Eingetretten	7		
Ausgetreten durch Wegzug	65		
Rest auf 1. Januar 1893	2		
63			
Bilanz:			
Aktiva:	Passiva:		
Kassenbestand	552 M. 01 Pf.	Anlehen	6730 M. 27 Pf.
Einzahlung bei der		Geschäftsguthaben	1209 M. 50 Pf.
Ausgleichsstelle	1479 M. 40 Pf.	Stückzinsen	132 M. 48 Pf.
Ausstände b. Inhabern			
lauf. Rechnung	3210 M. — Pf.		
Darlehen	2525 M. — Pf.	Reingewinn	8072 M. 25 Pf.
Güterzielei	300 M. — Pf.	Zur Urkunde.	48 M. 59 Pf.
Stückzinsen	54 M. 43 Pf.	Den 13. März 1893.	
8120 M. 84 Pf.		Bereinsvorscher:	
		W. r. l. n.	

Feldsämereien.

Dreikätzigen und ewigen
Kleefamen, reine Wicken, Sper,
Erbsen, Senffamen, Grassamen-
mischung, Infarnattlee, ächten
Seeländer Leinsamen in feinstägiger
bester Ware halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Stuttgarter Pferdmarktlose & Brenzer Kirchenbaulose

besten Qualität hält bei billigstem Preise
bestens empfohlen.
C. Weismann.

Carbolineum

besten Qualität hält bei billigstem Preise
bestens empfohlen.
C. Weismann.

Ia. Chilisalpeter

empfehlen
C. Weismann.

Adolf Stroh, vorm. H. Köp Uhrmacher & Goldarbeiter

empfehlen sein mit allen Neuheiten
reich sortiertes Lager zu
Konfirmations-Geschenken:
Gold- & Silberwaren
Herrentetten
Damentetten
Colliers
Medaillons
Kreuze
Ringe
Manichettentüpfel
Kragentüpfel
Krawattenadeln
Brochen
Boutons
Schrauben
Korallschnur
Granatschnur
Buchschloß etc. etc.
Garantie für den angegebenen
Gold- resp. Silbergehalt.

Bödseiten

20 Bte. Heu
Best, Sägmüder.
Ein tüchtiger
Säger
kann sofort eintreten bei
Ob.
Verschiedene Sorten sehr ertragreicher:
Kartoffeln
billig bei
Fr. Fischer.
Gungebracht
Heu & Ochsen
1 Wagen hohes Kleeh
verkauft
Fr. Fischer.

Heu

besten Qualität, hat billig abzugeben
F. F. Adolff, Badnang.
Murrhardt.
Ca. 35 Ztr. gut eingebrachtes
Heu & Ochsen
hat zu verkaufen
Kassenschreiber Vogt.
Fornsbach.
Ca. 600 bis 700 Ztr.
Heu & Ochsen
sowie Haberstroh
hat zu verkaufen
F. G. Königeter, Schafhalter.
Eine kleinere
Wohnung
hat bis Georgii zu vermieten
Chr. Schleicher.

Bestfedern & Flaum
Bettbrill & Bargent
Pique & Damast
sowie sämtliche
Aussteuerartikel
empfehlen in schöner Auswahl
Hermann Schlehner.

Für Gerber.

Unterzeichneter sucht gut geerbte,
leichte, lohgere **Kalbfelle**,
gut getrocknet, im Gewicht von 1—2 1/2
Pfd. Dieselben müssen aber naderhin
sein. Offerten mit Preisangabe per Pfd.
sicht entgegen
Wilhelm Deutelspacher,
Gerber, Leonberg.

Alle Sorten Hafnergehirn

in guter Qualität ist frisch angekommen,
sowie **Sardine** u. **Sardinen**, reines
Schmalz, gutkochende Erbsen und
Linsen. Sämtliche
Spezerei-Waren
empfehlen zu den billigsten Preisen.
Fr. Kubach, obere Vorstadt.
NB. Vorzügliches Wöblinger
Flaschenbier.
Murrhardt.
Verkaufe einen leichten, 1 Pännigen,
4stigen
Jagdswagen
noch ganz gut erhalten.
S. Frölich, Stern.
Großaspach.
Einen jüngeren
Möbelschreiner
sucht sofort
Gottlieb Tränkle, Schreiner.
Ein wohlgezogener, kräftiger
Junge
kann eintreten bei
Obigem.

2 Gerbergesellen

werden gesucht von
Gebr. Dettinger,
Murrhardt.

1 Möbelschreiner

sucht zum sofortigen Eintritt
Nischholz, Schreiner.
Einen ordentlichen Jungen, der die
Schreinerer erkennen will, nimmt
in die Lehre
Ch. Beck, Schreiner.
Unterweißach. Einen
Lehrling
sucht
Ludwig Junt,
Wagner.

Mädchen

Ein solides, reinliches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, sucht bis Georgii
Frau Hlaspner Holz.
Badnang. Ein erliches, fleißiges
Mädchen
vom Lande wird auf Georgii gesucht von
G. Sahn, Detonon.

Dom Landtag.

Am Dienstag den 14. März hat die Kammer der
Abgeordneten nach 2 1/2 monatlicher Vertagung ihre
Sitzungen wieder aufgenommen. Nach Eröffnung der
Sitzung durch den Präsidenten v. Hohl gab derselbe
nach dem Willkommensgruß einen Überblick über die
Geschäfte, die dem Hause jetzt zur Erledigung
vorliegen. In erster Linie steht zur Beratung der
Staatshaushalt für 1893/95, sowie mehrere Gesetz-
entwürfe, endlich der Antrag zur Veräußerung des
Staatsbedarfes, zu dessen Deckung sowohl die Rest-
mittel herbeizuziehen werden müssen, als auch die
Wiederherstellung der früher üblichen höheren Steuer-
sätze notwendig sein werde. — Auf der Tagesordnung
stand der Bericht der Finanzkommission über die
Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April
1889 bis 31. März 1890 und vom 1. April 1890
bis 31. März 1891. Berichterstatter v. Hofacker.
Nach einer Uebersicht über die Ergebnisse des Staats-
rechnungsbuchschlusses für die Etatsjahre 1889/90 und
90/91 wurde zur Prüfung der einzelnen Kapitel über-

Hermann Schlehner, Badnang
empfehlen sein gut sortiertes Lager in
farbigen modernen Kleiderstoffen
schwarzen Cachemirs & geblumten Stoffen
fertigen schwarzen Jacken & Jackenstoffen
Besatzartikeln und Knöpfen.

Schwarzes Tuch, Rammgarnstoffe
Butskins, billige Halbtücher
und halbwollene Hofenstoffe
empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen
Hermann Schlehner.

Herm. Biel b. Stern
empfehlen sein großes
Schuhwarenlager
zu den billigsten Preisen.
Eine größere Partie Konfirmationsstiefel
für Knaben und Mädchen, sowie
Herren-Bugstiefel äußerst billig.

Wirtschafts-Verpachtung.
Die der Gutsbesitzerin gehörige
Gastwirtschaft z. Rose
mit Wirtschaftsgarten und Kegelbahn, eingerichteter Meh-
gerei und 9 1/2 Morgen Acker und Wiesen soll auf eine Reihe
von Jahren neu verpachtet werden.
Schriftliche Offerte, belegt mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen
sind beim Notar einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird und
die Bedingungen eingesehen werden können.
Aldorf, Eisenbahn-Station Vorh.
Freiherrl. v. Holtz'sches Notariat:
Verwalter Geiger.

Frühwehlfhof,
Gemeinde Kirchberg.
Pferde- u. Vieh-Verkauf.
Wegen Gutsverkauf verkauft der Unterzeichnete am
Mittwoch, den 22. März d. J.,
mittags 1 Uhr:
3 gute, fehlerfreie Zugpferde, 2 Hähne und 1 Apfel-
schimmel, 2 jährige Fohlen, 2 Kälber, 2 junge
Kühe, eine neuemilchig und die andere trächtig,
beide gut im Magen, 8 Küder und 8 Stiere,
im Alter von 1/4 bis zu 2 Jahren, 4 junge Ferkel, 6—9
Monate alt. Sämtliches Vieh ist zuweilen und Notweilen:
Schlag, ferner wird verkauft 1 fruchtige Geiß, 1 fetter Bock
und ein fetter Hammel, wie auch 3 fette Schweine.
Der Gesamtfahrnis-Verkauf findet erst am Donnerstag d. 3. statt.
Schhardt.

Badnang.
Am Freitag den 17. März bin ich mit
einer Partie schöner
norddeutscher Schweine
im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend
und sehe solche um billigen Preis dem
Verkauf aus.
Oberh. Schlör aus Künzelsau.

Tagexuberlich.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang, 14. März. Die Korrektoren der
Krahebach'schen Zeitung auf den Markungen Bad-
nang und Großaspach steht nun, wie wir vernehmen,
in sicherer Aussicht, indem Tagesfahrt zur Schätzung
eine Verammlung der württemberg. Landwirte am Sonn-
tag den 19. März im Bürgermusem in Stuttgart
veranstalten. Die Grundzüge, von denen die württemb.
„Vereinigung“ ausgeht, sind: 1. von den Ver-
einigen Zwölftelresolutionen ab. Außerdem hat die „Ver-

einigung“ sich für die Gründung eines „Organs“ für
ganz Deutschland ausgesprochen, das für die berechtigten
Interessen der Landwirtschaft in die Schranken tritt.
Auch hält es die „Vereinigung“ für ihre Pflicht, öffent-
lich dankbar anzuerkennen, daß unsere württemb. Re-
gierung und unsere Stände schon bisher die Landwirt-
schaft warm unterstützt haben und fortwährend unter-
stützen.
Stuttgart, 13. März. Ihre Kgl. Hoheiten
die Herzoginnen Elsa und Olga von
Württemberg haben aus Anlaß und zum Anbenken
an die bevorstehende Konfirmation dem Lokalwohlthätig-
keitsverein ein Kapital von 2000 M. übergeben lassen,
daß aus den Zinsen jährlich zwei arme Konfirman-
dinnen gekleidet werden.
Stuttgart, 12. März. Die goldene Rose,
welche Papst Leo XIII. für die Herzogin Albrecht
von Württemberg bestimmt hat, ist von Sr. Heilig-
keit heute persönlich geweiht worden.
Weilheim, 10. März. Am kommenden Dienstag
wird aus der Aufs. Herrmann Schlehner's beforderte
Oberförster Huber verlassen, um seinen dortigen Posten
anzutreten. Allgemein wird der Weggang dieses hier

Anzeigen

für die Samstag- u. Sonntagsnummer
sind längstens Freitag bzw. Sam-
stag früh 8 Uhr der Redaktion zu
übergeben,
größere Inserate
wollen get. für jede Nummer Tags
vor der Ausgabe des Blattes über-
mittelt werden.

Ganz frischen
Kräuterkäse
empfehlen billigst
Loni's Kübler.
Badnang.

Lager
Sorten
Brillen
Pince-nez
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroh
vorm. H. Kaess
Man frage den Arzt und wird bestä-
tigt finden, was tausend Leidende erprobt
haben, dass alle in den **Zacharias-
Pillen** vorhandenen Mittel ausge-
zeichnete sind. Unübertreffliche Wirk-
ung bei Verstopfung, trügem Stuhlgang,
gestörter Verdauung u. dergl. Zu haben
in allen besseren Apotheken um 90
ct. die Schachtel.

Badnang. Eine kleinere
Wohnung
samt Zubehör hat bis 1. April oder
Georgii zu vermieten
K. Fischer, Küfer u. Wirt.
Unterweißach.
Eine freundliche
Wohnung
samt Zubehör hat bis Georgii zu ver-
mieten
W. Schwarz Wwe.

Verloren
ging letzten Samstag abend von Unge-
heuerhof bis Wadenweiler eine **Sperre-
fette**. Abzugeben gegen Belohnung bei
Fr. Benignus in Ungeheuerhof.

Fellbach-Badnang.
Dankagung.
Für die vielen Zeichen von
Liebe und Teilnahme, die uns
durch den Hingang unseres lieben
Sohnes
Eugen Kösch
geworden, sagt im Namen der
famille herzlichsten Dank
die trauernde Mutter
Mine Kösch geb. Winter.

Wittualien-Preise
vom 15. März 1893

500 Gramm Weizenmehl	55 Pf.
„ „ „ „ „ „	60 „
„ „ „ „ „ „	60 „
„ „ „ „ „ „	45 „
„ „ „ „ „ „	80—85 „
„ „ „ „ „ „	85—90 „
2 Stück Eier	9—11 „
Milchschwein, 1 Paar	32—38 „

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 43

Samstag den 18. März 1893.

62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Gerihtsstelle, Oberamtsbezirk.	Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sig der Genossenschaft. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.
R. Amtsgericht Backnang.	14. März 1893.	Molkerei-Genossenschaft Allmersbach, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Allmersbach O. Backnang. Ohne Zweigniederlassung.	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma derselben und gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern bezw. dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Murrthalboten (Amtsblatt des Bezirkes). Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, nämlich: dem Vorsteher: Ferdinand Spenninger, Gemeindepfleger, dem Stellvertreter des Vorsteher: Wilhelm Schlehner, Gemeinderat, dem Redner: Gottlob Krautter, Krämer und zwei weiteren Mitgliedern: Karl Dettler, Gemeindevorsteher, Gemeindevorsteher und Gottlieb Märkle, Gemeindevorsteher, sämtliche in Allmersbach O. Backnang. Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgt durch den Vorsteher oder dessen Stellvertreter und ein weiteres Mitglied des Vorstands. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. Jeder Genosse haftet der Genossenschaft sowie unmittelbar den Gläubigern derselben bis zum Betrag von einhundertfünfzig Mark und kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts auf Zimmer Nr. 1 jedermann gestattet. Oberamtsrichter: G u n d l a c h.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1893 bis 31. März 1894.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Regbl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Regbl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1893/31. März 1894 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1892/31. März 1893 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1893 nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1893/31. März 1894 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1893 seinen Hund nicht besitzt.
- 3) **Auf den 1. April 1893** haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie denjenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre hatten. Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.
- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundesitzer (Inhaber) am 1. April wohnte. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
- 5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli—September und Oktober—Dezember 1893 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines anderen von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tage Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.
- 6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.
- 7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3 Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.
- 8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmefrist abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.
- 9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Regbl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.
- 10) Ein in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrifft.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Aufforderung überdies noch in jeder einzelnen Gemeinde am 1. April besonders öffentlich bekannt machen zu lassen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Besorgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.
Backnang den 16. März 1893.
R. Oberamt. K. Kamerlamm.
Schüz. J. V. Finanzamtmanu Henning.

Befugung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für an Milchbrand gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) sowie des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885 (Regbl. S. 253) und auf Grund der Vollziehungsverfügung zur letzteren vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196) wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1893 für jedes Pferd ein Beitrag von 20 Pf., für jedes Stier, Maultier, Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 10 Pf. zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Regbl. S. 489) maßgebend.

Stuttgart den 10. März 1893.
Mit Bezugnahme auf obige Verfügung wird darauf hingewiesen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes bis zum 10. April sowohl die Aufnahme als die Umlage fertig gestellt und vom 10.—16. April das Verzeichnis öffentlich aufgelegt sein muß. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Einhaltung der angegebenen Fristen zu sorgen und dem Oberamt rechtzeitig die vorgeschriebene Anzeige zu machen. (Gleichzeitig mit der Verzeichnung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer sind die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63, 65, und 57 des Reichsgesetzes (Reichsgesetzbl. 1880 S. 153 ff.) zu veröffentlichen.)

Man erwartet von den örtlichen Einbringern, daß bei der Aufnahme des beitragspflichtigen Viehbestandes mit Gründlichkeit und Genauigkeit zu Werk gegangen wird. Die nötigen Formulare werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen.
Backnang den 17. März 1893.
R. Oberamt. Schüz.

betreffs. Die Sitzung wurde sodann unter großer Erregung geschlossen.

Verchiedenes.

Die Sprengung der Minen des Berliner Doms soll am den 1. April herum erfolgen. In erster Linie wird durch die Sprengung beabsichtigt, die Niederlegung des runden Unterbaues der Mittelkuppel, die durchgängig in mächtigen Ziegeln aufgeführt ist, zu beschleunigen; dann aber wird versucht werden, die tiefen und außerordentlich fest gefügten Fundamente zu erschüttern. Die Minen sollen so gelegt werden, daß Lärm und Rauein nach der Mitte zu in Trümmern falle.

In Salzdorf an der bairisch-österreichischen Grenze wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag ein entsetzliches Verbrechen verübt. Am Sonntag nachmittag war dort ein kleiner Markt gewesen zu welchem die Bewohner aus allen umliegenden Dörfern zusammengekömmt waren. Es war schon wieder leer geworden im Dorf, als um 12 Uhr plötzlich der Ruf „Feuer!“ erscholl. Das Feuer war ausgebrochen in dem etwa 30 Schritt vom Dorf abseits und einsam gelegenen Anwesen der Güterwitwe Anna Reitsberger das die etwa 55 bis 60jährige Frau mit ihren drei Töchtern bewohnte. Alles eilte zu dem brennenden Hause, in dessen Innern eine unheimliche Stille herrschte. Man schlug die Thüre ein, drang in die Schlafkammer, und hier bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Blutüberströmt, schwer rächend und mit dem Tode ringend lagen die Mutter und die beiden älteren Töchter, die eine 23, die andere 16jährig, während die jüngste, ein 14jähriges Mädchen, hinter einem Schrank zusammen gebrochen gefunden wurde. Alle 4 waren auf bestialische Weise ermordet worden. Der oder die Mörder hatten mit kalter Grausamkeit mit einem Hammer oder einer Hacke ihnen die Schädel zertrümmert und außerdem gegen Haupt und Hals solche Schläge geführt, daß sie unbedingt den Tod zur Folge haben mußten. Dann hatten sie an zwei verschiedenen Stellen, zu beiden Seiten der Feuermauer das Feuer gelegt, das rasch sich verbreitete, so daß die Feuerwehr demselben keinen Einhalt thun konnte und das ganze Haus niederbrannte. 8 Stück Vieh wurden dem Feuerode entrisen. Die unglücklichen vier Opfer, die noch atmeten wurden samt den blutgetränkten Betten aus dem brennenden Hause getragen und man verfuhr, von der Mutter noch irgend welche Anhaltspunkte über das furchtbare Verbrechen zu erhalten; aber obgleich sie die an sie gerichteten Fragen zu verstehen schienen, vermochte sie doch keine Antwort mehr zu geben. Um 1/3 Uhr verstarben die beiden älteren Töchter, um 1/4 Uhr die Mutter und zwischen 6 und 7 Uhr auch das jüngste Kind. Von den Mördern hat man noch keine Spur, auch läßt sich noch nicht sagen, ob Raubmord vorliegt oder ob die That aus einem anderen Beweggrunde begangen wurde; doch dürfte das erstere wahrscheinlich sein. Die vier Ermordeten waren brave, fleißige Menschen, die ganz nur für sich dahinlebten.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktenbörsen.

Stuttgart, 13. März. Ueber den Stand der Saaffelder lauten die Nachrichten aus allen Ländern gleich günstig. In abgelaufener Woche blieb die Stimmung für Brotsfrüchte flau und lustlos; das Angebot ist größer als die Nachfrage. An den süddeutschen Märkten ist der Absatz gut, trotzdem poßt sich die Situation dem Weltmarkt an, und ist eine flauere Stimmung bemerkbar. Der Verlauf der heutigen Börse ist nicht stark. Umsatz ca. 15 000 Zentner.
Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 17 M. 70 Pf. bis 18 M., rumän. 16 M. 50 Pf., bis 17 M. 60 Pf., La Plata 18 M., Kernen 18 M., Gerste Lauinger 18 M., Lauber 18 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 10 Pf. bis 18 M. 30 Pf., Rindfleisch 18 M. 75 Pf., Haber Ia. 15 M. bis 15 M. 20 Pf., 14 M. 40 Pf. bis 14 M. 60 Pf., Mais Donau 12 M. 70 Pf. bis 13 M. 15 Pf.

wird, bauern gut. Die Aerzte geben bei der Hebung der Kräfte Hoffnung auf Herstellung. — Der Wittl. Geheimrat v. Wilmowski, der langjährige Chef des Zivilcabinetts Kaiser Wilhelm I., der dem Helbenstifter besonders nahe stand, ist 77 Jahre alt, gestorben.
Bremerhaven, 13. März. Der Lantdampfer „Gut Heil“ rettete auf See die ganze Mannschafft des englischen Dreimasters „Manny“ aus Neu-Schottland. Die Schiffbrüchigen waren beim Herankommen des Dampfers schon 4 Tage ohne Nahrung und halb erstorben.

Karlsruhe, 12. März. Gestern Abend fand hier in der Festhalle des Stadtparkes eine großartige, von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung der nationalliberalen Partei statt, auf deren Tagesordnung die Militärvorlage stand. Geh. Hofrat Dr. Meyer aus Heidelberg, Vordirektor Stadt aus Mannheim und Landgerichtspräsident Kiefer aus Konstanz, die drei hervorragendsten Führer der badischen Nationalliberalen Partei, hielten Reden, in welchen sie für die Bewilligung derjenigen Herrensverfassung, die im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes absolut notwendig erscheine, eintraten. Sämtliche Ausführungen fanden stürmischen Beifall. Eine diesbezügliche Resolution wurde einstimmig angenommen. — Heute tagte hier die Vertrauens-Männer-Versammlung der badischen Nationalliberalen, in welcher ein Programm beraten und in den Grundzügen festgesetzt wurde. Beschlossen wurde, künftig energisch in die Agitation einzutreten, die seitigerer Merkmale aufzugeben und insbesondere Fühlung mit den breiten Schichten des Volkes zu nehmen.

Österreich-Ungarn.
Budapest, 13. März. Die Arbeiter der Langerdorfer Bergwerke im Leuzsuarer Komitat sprengten mit gestohlenem Dynamit aus Mache gegen die Behörden im Orte Lagerdorf die Häuser des Richters, Notars und anderer unbeliebten Personen, zusammen 46 in die Luft. Ein Thäter ist verhaftet, in seiner Wohnung wurden viele Dynamitbomben gefunden.

Italien.
Rom, 13. März. Der Papst drückte den Wünschen den Wunsch aus, daß Pilgerzüge nach Rom während der Anwesenheit des deutschen Kaisers unterbleiben möchten.

Frankreich.
Panama hat wieder einmal eine Ministerkrise in Frankreich wahrscheinlich gemacht. Und das alte französische Wort oberhalb la femme hat wieder bei der neuen Verwicklung seinen Dienst gethan. Der Gergang ist in Kürze folgender. Bei der Vernehmung im Panama-Verhandlungsprozeß erklärte Frau Cottu, wenige Tage nach der Verhaftung ihres Gatten sei ihr ein angeblich von dem Justizminister Bourgeois ausgehender Vorschlag gemacht worden, die Verhafteten zum Schweigen zu bewegen, denselben würde dafür die Freiheit gewährt werden. Der Direktor der allgemeinen Sicherheit Soinoury, welcher sie zu dem Minister Bourgeois führen sollte, habe ihr erklärt, die Freilassung aller Verhafteten sei infolge des Gesändnisses Leffers unmöglich, doch verspreche er die Freilassung ihres Gatten, wenn sie über irgend einen konserватiven Deputierten kompromittierende Schriftstücke ausliefern. Frau Cottu lehnte dies ab. Nach Vernehmung weiterer Zeugen, wurde Herr Soinoury vernommen, der bestritt, Frau Cottu um einen Besuch gebeten zu haben, sie selbst sei mit dem Gatten zu ihm gekommen, ihren Gemahl sehen zu können. Er habe zu ihr von der Panama-Angelegenheit gesprochen, er bestritte aber auf das Entschiedenste, an Frau Cottu die von ihr behaupteten Aufforderungen gerichtet zu haben; auf seinen Eid könne er versichern, daß er keinerlei Drohung ihr gegenüber gebraucht habe. Frau Cottu behauptete dagegen aufs Neue entschieden, daß Soinoury sie gefragt habe, ob sie nicht ein für die Deputierten der Rechten kompromittierendes Schriftstück besitze. Diese Aussage rief lang andauernde Bewegung und lebhaftest Erregung hervor. Soinoury gab zu, er habe in Form einer einfachen Erkundigung gefragt, ob Cottu etwas habe, was Mitglieder der Rechten

„Ich meine das nicht wörtlich, Herr Sanitätsrat; aber mißhandelt hat er sie, daß das Ende bald da war. Es ist kaum vier Jahre her, daß sie mich verließ und ihn nahm.“

Bronnig atmete auf. „Also doch kein Mord, wenn auch das andere ereignend genug war.“

Die nächstigen Wanderer waren am Fuße des Hügels, auf welchem Felsberg stand, angekommen.
„Ich hätte sie glücklicher gemacht!“ sprach der Artift an der Seite des Doktors. „Sie lebte dann gewiß noch. Die Schwindelucht hat sie sich nur bei ihm geholt. Nun, Sie werden ja sehen, Herr Doktor; vielleicht ist's nur Enttäufung und dazu irgend ein Bruchfehler. Wir kennen schon seit langer Zeit keine goldenen Berge mehr; es geht uns allen herzlich schlecht. Wir Männer machen uns ja weniger daraus; aber den armen Weibern geht es näher.“
Bronnig schritt in Gedanken verunken dahin. Er wünschte endlich an Ziele der Wanderung zu sein. Sie kamen nun durch die Gassen des Dorfes Felsberg.

Nur in den Schenken brannte noch Licht; sonst pflegte alles der Ruhe.

Der Bauer, welcher tagsüber schwere Arbeit verrichtet, legt sich zeitig zu Bett, wenn ihn nicht ein besonderer Umstand daran hindert.

Nur die Säuer und Tagelöhne, die es natürlich überall gibt, bevölkern noch spärlich die Schenken.

Es schlug zehn Uhr, als Dr. Bronnig mit seinem Begleiter vor dem Gasthof „Zur roten Löwe“ ankam. In der hinteren Gaststube — der sogenannten „guten Stube“ — brannte noch Licht.

Vielleicht sah da noch der Herr Lehrer mit dem Förster und so weiter bei einer späten Partie Skat. Zwanzig Schritte davon rang ein Leben mit dem Tode.

Raphael, der Kaufschueemann, schritt über den schlechtgepflegten Hof nach den Ställen.

Der scharfe Geruch derselben drang dem Doktor entgegen.

Sollte hier das sterbende Weib liegen? Unmöglich! „Wohin gehen wir?“ wandte sich Bronnig an Raphael.

„Nur noch ein kurzes Stückchen, Herr Doktor,“ erwiderte Raphael ganz wehmützig.

Sie bogen um eine Ecke, und nun zeigte sich auch ein schwaches Licht. Es kam aus dem mit Papier verklebten Fenster einer Kammer zu ebener Erde. Für gewöhnlich mit allerlei Gerümpel gefüllt, hatte sie der Löwenwirt bei einer Familienfamilie eingeräumt, natürlich gegen das letzte Geld, das die Armen hatten.

Es war ihm jetzt sehr unangenehm, daß die Frau des Feuerfressers krank wurde, und zwar gefährlich krank. Er halte das nicht gedacht; als sie kamen, konnte sie noch ziemlich gut gehen und in einigen Tagen wollten sie ja doch weiter.

14 Jahre lang weilenden Forstbeamten bebauert. Oberförster Huber ist allenthalben bekannt als ein äußerst pflichtigster, in seinem weitverbreiteten Revier nimmermüder und unerschütterlicher Beamter, welchem neben seinem staatlichen Waldbetrieb auch noch die Bewaustung und Bewirtschaftung verschiedener Gemeindevaltungen im Bezirk übertragen war. Außer seinen anerkannt vorzüglichen amtlichen Eigenschaften mußte Oberförster Huber Gelehrsamkeit, Hoch und Nieder, durch seine offene und biedere Freimütigkeit, seine gewinnende und leistungsfähige Umgänglichkeit und heitere Geselligkeit einnehmen und alle, welche ihm näher kamen, werden seinen Weggang recht vermiffen.

In Wingerhausen kam in den letzten Tagen ein unerwartetes Leid über eine dortige Familie Namens Weizner. Während der Vater im Hofe beschäftigt war, schaute ihm sein 13jähriges Kind vom Fenster aus zu. Es bekam aber plötzlich das Uebergewicht, so daß es herabfiel. Die Verletzungen in der Hals- und Weibgegend waren derart, daß das unglückliche Kind nicht mehr gerettet werden konnte und am nächsten Tag starb.

Hessigheim, 12. März. Bei der hiesigen Schultheißenwahl wurde an Stelle des infanzierten Schulth. Lipp mit Stimmmehrheit (115 Stimmen) der Verwaltungskandidat und Oekonom Käfer-Dittmar gewählt.

Benningen, 13. März. Eine rohe That geschah gestern abend vor einer hiesigen Wirtschaft. Als ein ca. 50 Jahre alter Mann, namens Popf, aus derselben zum Heimgang treten wollte, wurde der letztere unverhohren von einem jüngeren Menschen, mit welchem Popf kurz vorher einen Wortwechsel gehabt, überfallen und die Staffel hinuntergeworfen. Hierdurch brach der Ueberfallene das Genick und verschied nach kurzer Zeit, in seine Wohnung verbracht.

Altfürstentum, 13. März. Gestern mittag um 2 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der fürstlich Bartenstein'schen Waldung Schelterau. Nur der regen Thätigkeit der Bürger und Frauen der Gemeinde Altfürstentum ist es zu danken, daß man des rasch um sich greifenden Feuers, das bei dem bürren Laub und Gras reichliche Nahrung fand, Herr wurde, so daß die Brandstätte nur etwa einen Morgen groß ist. Der Brandstifter, ein Burfche von 15 Jahren, der das Feuer aus reinem Mitleiden angezündet hat, wurde noch am gleichen Tag verhaftet.

In Sontheim bei Heilbronn machte sich ein Knabe bei der Ueberfahrtsstelle nach Bödingen zu schaffen, wagte sich zu nahe an den Weder und fiel hinein. Er hätte den sichern Tod gefunden, wenn nicht Herr Paarer Freund von Sontheim, der zufällig zur Stelle war, den mit den Wellen kämpfenden, dem nassen Elemente entrisen hätte. Ehre dem Herrn für diese rettende That.

Geislingen. Das hiesige Pädagogium wird in ein Realyceum verwandelt und hezu 2 weitere Hauptlehrer, ein Rektor und ein Professor angestellt.

Mottweil, 13. März. In der Nacht von gestern auf heute brannten in Schwemningen 6 Wohn- und Oekonomengebäude im Gesamtwert von ca. 4000 M. ab. Acht Familien sind ihres Obdachs und des größten Teils ihrer Habe beraubt, vier davon haben die lechre nicht verfehrt. Es herrschte Flugsucht, so daß bei der in Schwemningen noch zahlreich vorhandenen Schindelbedachung und Holzverfäulung große Gefahr für weitere Verbreitung des Brandes vorlag, wie denn auch noch 10 andere Gebäude vom Feuer schon mehr oder weniger ergriffen waren. Dank dem thätigen Eingreifen der Schwemninger und sechs anderer aus der Umgegend zu Hilfe gerufener Feuerwehren wurde jedoch größeres Unglück verhütet. (St. A.)

Berlin, 13. März. Der Kaiser empfing den Direktor der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart, Hrn. K a u l l a, der Vortrag über den Bau der anatomischen Eisenbahnen hielt.

Berlin. Das Befinden des Feldmarschalls Grafen Plumenthal ist wie aus Berlin gemeldet

Die Tochter des Gauklers.

Original-Erzählung von Gebb. Schärer-Berastini. (Fortsetzung.)

Der Doktor staunte über die Treue und Anhänglichkeit der fahrenden Leute. Ein erbärmliches Leben führten sie alle zusammen; aber fest hielten sie doch zu einander. Der da neben ihm hüpfte mehr als er ging, war bei Nacht und Nebel in ein fremdes Schloß geeilt, um einer kranken Kollegin Hilfe zu bringen. Sonderbare Menschen, die schwer zu verstehen sind. Da schlug der Kaufschueemann von neuem ein melancholisches Lamento auf.
„Sie werden ihr freilich nicht mehr helfen können; aber versuchen muß man's doch. Wer kann denn ruhig dabei stehen und sehen, wie ein's stirbt — und nicht helfen? Ich bin gelaufen wie ein Windhund — ich hab' sie ja auch geliebt, die Sabine!“
„Wie?“ fuhr Bronnig aus seinem Schweigen auf.
„Sagten Sie nicht, Sabine wäre das Weib Ihres Kollegen?“

Raphael nickte schmerzlich.
„Ganz richtig; aber das ist noch nicht allzulange her. Er hat sie nur bekommen, weil er — schöner war. Ach Sabine war das lustigste Ding der Welt, ein gutes Herz hat sie gehabt. Aber sie war schwach.“

„Zeit hat er sie totgeschlagen!“
„Entsetzlich!“ rief der Doktor aus.
Der andere lächelte.